

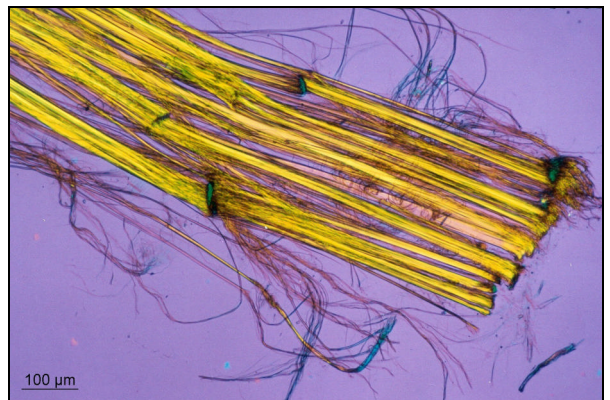
- Unter Asbest fallen 6 Mineralien, welche natürlich in bestimmten Gesteinen auftreten und als feines Fasermaterial abgebaut und gehandelt werden.
- Das Serpentinmineral Chrysotil, auch „weisser Asbest“ genannt, macht über 90% des Welthandels aus. Bei den anderen 5 Asbesttypen handelt es sich um Amphibolmineralien, von welchen Krokydolith („blauer Asbest“) und Amosit („brauner Asbest“) von Bedeutung sind.
- Asbestfasern sind typischerweise so dünn, dass wir sie von Auge nicht erkennen können. Daher sind Asbestfasern lungengängig, sie weisen Durchmesser von weniger als 3 Mikrometer (Tausendstel Millimeter) auf.



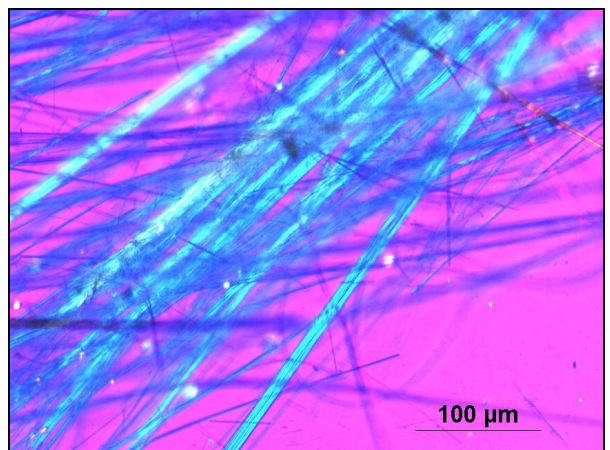
Krokydolith im Rasterelektronenmikroskop (Bildbreite ca. 3 Mikrometer)

- Erste Anwendungen von Asbest in der Antike sind belegt. Die industrielle Verwendung von Asbest stieg nach dem 2. Weltkrieg sprunghaft an und gipfelte in den 50 - 70er Jahren des 20igsten Jahrhunderts. Asbest wurde weltweit in über 3500 Produkten eingesetzt.
- Nach Bekannt werden der Asbestkrankheiten wurden die Arbeitsbedingungen sukzessive verbessert.

- In der Schweiz wurde Asbest 1989 verboten, asbesthaltige Produkte wurden in den frühen 90er Jahren sukzessive verboten.
- Aufgrund der zahlreichen, asbesthaltigen Produkte ist Asbest heute in vielen Gebäuden und technischen Einrichtungen als Altlast weit verbreitet: Asbestzementplatten, Leichtbauplatten, Bodenbelägen, Rohrisolationen, Asbestkarton, Dichtungen,
- Im ungünstigen Fall können asbesthaltige Bauprodukte ohne weiteres Zutun die Raumluft belasten. Weitaus häufiger wird die Gesundheit gefährdet, indem wiederholt und unsachgemäss mit asbesthaltigen Materialien umgegangen wird.



Chrysotil-Faserbüschel unter dem Polarisationslichtmikroskop



Amosit unter dem Polarisationslichtmikroskop

Eine Analyse von verdächtigem Material im Labor zeigt auf:

- a) ob Asbest in der Probe vorhanden ist
- b) unter welchen Umständen mit einer Faserfreisetzung zu rechnen ist